

Bezugspreis: In ganz Deutschland... Annehmlichkeit des deutschen Reiches...

Dresdner Journal

für die Gesamtleitung verantwortlich: Otto Band, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Anzeigen... Leipzig: P. Brandt, Commissionär des Dresdner Journals...

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 12. Juli. (W. T. B.) Der Kronprinz ist heute mittag von seiner Reise nach Galizien wohlbehalten nach Larenburg zurückgekehrt.

Rom, 13. Juli. (W. T. B.) Einer Meldung aus Massana zufolge ist das Pulvermagazin in Lantud in der Nacht explodiert.

London, 12. Juli. (W. T. B.) Unterhauss. Der Unterhausssekretär des Auswärtigen...

London, 13. Juli. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Den „Daily News“ zufolge lud die englische Regierung die Mächte zu einer Konferenz über die Zuckerprämienfrage ein.

Belgrad, 12. Juli. (W. T. B.) Die Königin ist mit dem Kronprinzen heute mittag hier eingetroffen und auf dem Landungsplatze vom König, den Ministern und dem diplomatischen Korps begrüßt worden.

Dresden, 13. Juli.

Die Zusammenkunft der Straßburger Handelskammer.

Ein Gegenstand, welcher in hohem Grade die Aufmerksamkeit der deutschen Presse beanspruchen sollte, sind die Verhältnisse der Straßburger Handelskammer...

116 ihr Wahlrecht ausgeübt. Beweist dieses nicht für die völlige Gleichgültigkeit, welche der Handelsstand der Kammer gegenüber betundet?

„Es ist eine alte Tradition in Straßburg“, schreibt die „Straßburger Post“, die Handelskammer als eine Art kaufmännischen „Senat“ zu betrachten...

Die Mitglieder der Kammer sind, wie das Blatt anführt, meist betagte Leute, welche sich teilweise schon aus den Geschäften zurückgezogen haben...

Unter den 306 Wählern Straßburgs allein befinden sich 101 Eingewanderte. Schon diese Zahl verleiht ihnen einen Anspruch auf eine Vertretung in der Handelskammer...

Feuilleton.

Relia Rubien.

Von G. Keller-Jordan. (Fortsetzung.)

Als Melanie einige Zeit nachher ihre Gäste verabschiedete, trug ihr Gesicht den lieblichen, verbindlichen Ausdruck, der ihm gewöhnlich eigen war.

„Donnerstags sind wir für unsere eigenen Freunde zu Hause, Hr. v. Witten, auf Wiedersehen bis dahin.“ Als Witten einige Schritte vom Hause entfernt war...

„Arme, kleine Relia“, seufzte er, wie sie wohl leben mag, allein und entbehrungsvoll in der Fremde! Es ist mir, als wären über ihr junges Leben schon ganz andere Schatten gefallen, als die welche die Welt sieht.“

„Sechs Jahre“, dachte Witten, gerade sechs Jahre sind es, als ich Frau Rubien zum ersten Male auf dem großen Ball des amerikanischen Konsuls sah.

Jetzt waren auch die Lichter in der Beletage gelöscht und still und einsam lag das Gebäude gegen den dunklen, regungslosen Horizont.

„Darf ich eintreten, Herz?“ fragte sie schmeichlerisch, während sie schon bis an den Tisch trat, und ihre Hand losend über den Lockenkopf von Relias Töchterchen glitten ließ.

„Dann Relia, als ich Dich wieder sah, warst Du für mich eine Heilige, zu der ich in die Höhe blicke — kein irdisches begehrtliches Weib mehr!“

Witten war in Gedanken vorwärts gegangen und bemerkte zu seinem Erstaunen, daß er wieder vor dem großen Hause in St. Pauli stand.

Er lehnte seinen Rücken an den Stamm einer Eiche — und sah lange daran in die Höhe.

Einmal mit jener Offenheit zu besprechen, welche unumgänglich nötig ist, wenn etwas erreicht werden soll. Diesen Gründen Rechnung tragend haben die Eingewanderten es bei der letzten Wahl zum ersten Male offen ausgesprochen...

„Guten wie Vorstehendes mit alle demjenigen zusammen, was in jüngster Zeit über die Gemeindevertretungen, die Unterrichtsverhältnisse und die Zustände in den Fabriksbezirken des Oberloß veröffentlicht wurde; erinnern wir uns ferner, wie ein großer Teil der besser gestellten Klassen des Reichslands seine Kinder zur Erziehung nach Frankreich sendet...“

Tagesgeschichte.

Berlin, 12. Juli. Se. Majestät der Kaiser gedenkt bis Mittwoch abend in Coblenz zu verweilen und abends 10 Uhr mittelst Extrazugs nach der Insel Rügen weiter zu reisen...

Der Prinz Wilhelm kam heute vormittag von Potsdam hier an und begab sich zum hiesigen Bahnhofe aus direkt zum Reichskanzler Fürsten Bismarck nach dem Reichskanzlerpalais, wo derselbe längere Zeit verblieb.

Wie die hiesigen Blätter melden, ist Prinz Heinrich von Hessen, General der Kavallerie und Kommandeur der Großherzoglich hessischen (25.) Division, auf sein Nachjahren unter Verleihung des Ordens pour le mérite zur Disposition gestellt...

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Legationsrats Herrn v. d. Brinken zum Gesandten am Königl. dänischen Hofe.

Die Thatsache, daß die Gaben der Wohlthätigkeit Europas bei großen Unglücksfällen häufig schon das wirklich erforderliche Maß von Beistand überstiegen haben und dann ohne weiteres in einer Art verteilt worden sind, welche nur unheilvoll zu wirken vermag...

Eine Zuschrift der „Pol. Corr.“ aus Berlin, vom 11. Juli besagt:

In den leitenden Kreisen bringt man den deutschen Beziehungen zu Frankreich und Rußland ein noch größeres Interesse entgegen, als der bulgarischen Frage. Es wurde bereits an dieser Stelle betont, daß die Stimmung in Deutschland Frankreich gegenüber eine entschieden unfreundliche zu werden scheint.

„In den leitenden Kreisen bringt man den deutschen Beziehungen zu Frankreich und Rußland ein noch größeres Interesse entgegen, als der bulgarischen Frage. Es wurde bereits an dieser Stelle betont, daß die Stimmung in Deutschland Frankreich gegenüber eine entschieden unfreundliche zu werden scheint.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ enthält folgende an die in Paris wohnenden Deutschen gerichtete Mahnung: Zeitungsnachrichten aus Paris zufolge ist man dort wegen der Feier des 14. Juli nicht ohne Besorgnis...

„Aus Schlefien schreibt der Berichterstatter der „Nat.-Ztg.“: Nach einer kurzen Periode, während welcher man annahm, daß in dem Verlaufe der russischen Behörden gegen die im Grenzgebiet wohnenden Ausländer eine mildere Politik geübt werde und von oben herab ein sanfterer Wind wehe, macht sich die alte Strenge und Verfolgungssucht wiederum fühlbar.“

„Er ist der Alte. Voller Liebendwürdigkeit gegen Damen, aber im Grunde doch kalt und steinern. Was er für Pläne für die Zukunft hat, weiß ich nicht, wir sprachen uns nur kurz, da er seiner alten Gewohnheit gemäß sehr spät kam.“

„Diese sogenannten Familienabende scheinen sich so auszudehnen, daß ich mich eigentlich juristischen sollte“, sagte Relia ernst.

„Es kommt niemand — außer Richter und Witten, Vielleicht das nächste Mal eine Ruffin, die uns warm empfing wurde und nicht in größere Gesellschaften geht.“

„Die gute Carla!“ „Glaubst Du, daß sie sich ernstlich für Richter interessiert?“ Relia sah betroffen in die Höhe.